

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 187 (1908)

Artikel: Abschied

Autor: Brassel, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-374389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

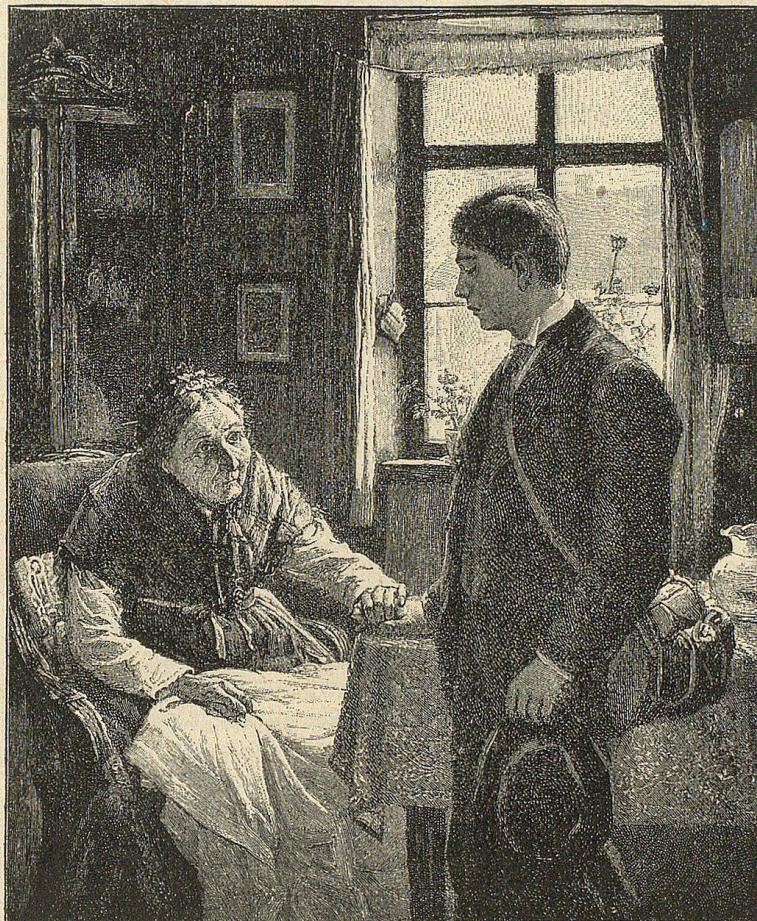
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der letztere wußte, daß nur eine einzige Bedingung zu erfüllen war, nämlich die Erzeugung gänzlich ungedämpfter elektrischer Schwingungen genügender Frequenz und Intensität. Der Weg wurde 1899 gewiesen durch eine Entdeckung von Duddell, der fand, daß in einem elektrischen Schwingungskreis, den man an die beiden Kohlenelektroden einer durch Gleichstrom gespeisten Bogenlampe anlegt, ein ungedämpfster Wechselstrom auftritt. Allein Frequenz und Intensität erwiesen sich noch nicht als ausreichend. Gründlich bearbeitet wurden dann diese interessanten Phänomene von Simon und Reich; besonders Professor Simon hat Mitte vergangenen Jahres eine vollständige Theorie veröffentlicht und alle Bedingungen zur Lösung des Problems formuliert, die dann praktisch und unabhängig von der letzten Arbeit Simons erfolgte durch den dänischen Ingenieur

Poulsen, der durch sein ingenieures magnetisches Telephon weiteten Kreisen bekannt ist. — Die „Telefunken“-Gesellschaft hat neuerdings eine eigene und vereinfachte Anordnung herausgebildet, mit der sie dann vor kurzer Zeit einen zuverlässigen drahtlos-telephonischen Verkehr zwischen ihren Berliner Geschäftsräumen und Station Rauen, also über ca. 40 Kilometer zum ersten Mal öffentlich demonstrierte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß mit den bisherigen Mitteln die Entfernung auch auf mindestens 100 Kilometer ausgedehnt werden kann.

Aus den Keimen, welche die Taten von Geistesheroen pflanzten, ist ein mächtiger Baum geworden, und die beiden neuen Verkehrsmittel der drahtlosen Telegraphie und Telephonie bilden unvergängliche Kulturdenkmäler unseres arbeitsfreudigen Jahrhunderts. Dr. G. Eichhorn.

Abschied.



Die Welt ist so schön, die Welt ist so weit!
Zum Abschied steht der Bursche bereit;
Durchwandern will er nun Stadt und Land,
Zulernen und schau'n, was ihm unbekannt.

Das schwelt ihm die Seele und weitet
sein Herz;
Doch als er wollt' gehen, da legt sich
der Schmerz
Des Abschieds auf ihn und stimmt ihn trüb,
Denn nun gilt zu scheiden von dem,
was ihm lieb.

Sein letzter Gang Grossmütterchen gilt,
Das schaut ihm ins Auge so lieb und mild,
Umfasst seine Hand und drückt sie voll Weh:
„Ob ich meinen Liebling wohl wieder seh? —

„Wie Gott will,“ so spricht sie mit
frommem Sinn.
„Mein Segen zieh' mit dir durchs Leben hin,
„Durch's Leben so fährlich, voll Sturm u. Not;
„s gibt harte Herzen und hartes Brot.

„Da kämpfe dich durch, steh' aufrecht
und g'rad,
„Und treu sei dir selbst, wenn Versuchung
nahrt!
„Dann kehrst als ein Mann du, das Herz
voll Glück,
„Geachtet ins heimische Dörlein zurück.“
J. Brassel.